

Das Förderprogramm »Orte der Demokratie«

ist Teil der gemeinsamen Förderrichtlinie »Orte des Gemeinwesens« des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS). Das Ziel des Förderprogramms ist es, Räume für Engagement, Selbstorganisation und demokratische Praxis zu öffnen bzw. bereitzustellen. Breite Bevölkerungsgruppen sollen diese Räume nutzen und mit Leben füllen. Seit 1. Januar 2022 haben 13 »Orte der Demokratie" ihre Türen geöffnet, um lokale Fragen und Probleme gemeinsam anzugehen und zentrale gesellschaftliche Fragen konstruktiv zu diskutieren. Begleitet werden diese Prozesse, Debatten und Praktiken durch fachdidaktisch geschultes Personal, das durch Beratung, Begleitung, Moderation und Qualifizierung unterstützt. Ziel ist die Stärkung der politischen Kultur durch Begegnung, Austausch und professionelle Begleitung vor allem in Klein- und Mittelstädten und dem ländlichen Raum. Eine Besonderheit ist die Trägervielfalt des Programms: Neben etablierten Vereinen der Demokratie-, Jugend- und Kulturarbeit finden sich auch Bibliotheken unter den Projektträgern sowie eine Gemeinde, in der der Bürgermeister selbst das Projekt vorantreibt. Die 13 "Orte der Demokratie" verstehen sich als peer-to-peer-Lern- und Erfahrungsnetzwerk, das offen für weitere Kooperationen ist. Beim Verein Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. in Wurzen wurde eine eigene Vernetzungs- und Fachstelle für die "Orte der Demokratie" eingerichtet, die Vernetzung, Beratung, Begleitung und Lobbyarbeit für das Netzwerk übernimmt. Ausführliche Informationen zu den bereits geförderten Projekten, aber auch zum Förderprogramm »Orte der Demokratie« selbst bzw. zum aktuellen Förderaufruf werden auf der Website <https://www.demokratie.sachsen.de> bereitgestellt.